Aqualognews
DIE ZEITUNG FÜR AQUARIANER NO 55

2 WEICH- UND LEDERKORALLEN

3 ARTENSCHUTZ

6 URWALD HINTER GLAS

7 GESCHENK-TIPPS

REPORT

Kling, Glöckchen, klingelingeling

Prachtvolle Prachtbarben

von Harald Jahn

Ein Neuimport ist sie wahrlich nicht, denn *Barbus conchonius*, so der wissenschaftliche Name der Prachtbarbe, wurde bereits 1903 für die Aquaristik aus ihrer Heimat, dem indischen Bengalen, importiert. Seither ist sie nie wieder aus den Becken der Liebhaber verschwunden und viele Generationen von Aquarianern haben sich schon an ihren wundervollen Farben und ihrem lebhaften Wesen erfreut. Zudem ist dieser Fisch vollkommen anspruchslos, was die Zusammensetzung des Wassers angeht und verträgt Temperaturen zwischen 14 und 28°C.

Da die Zucht einfach und produktiv ist, sind Wildfänge kaum jemals im Handel. Statt dessen findet man aber zahlreiche Zuchtformen, die, je nach Geschmack, schöner oder weniger schön als die wilden Fische sind.

Die nebenstehend abgebildete Schleier-Prachtbare ist solch eine Zuchtform. Doch ganz egal, wie man im Einzelnen zu ihr steht: erinnern ihre wundervoll schimmernden Farben nicht an einen herrlich geschmückten Weihnachtsbaum mit bunten Glaskugeln und Lametta?

TIP

Barben und Bärblinge / Steinle, Christian-Peter
Barben und Bärblinge zählen zu den meist gepflegten Fischen in der Aquaristik. Das klassische Gesellschaftsaquarium ist ohne eine kleine Gruppe Barben kaum denkbar. Christian-Peter Steinle stellt die beliebtesten Arten vor und gibt Tipps zu Pflege, Fortpflanzung und Aquarieneinrichtung. Preis : € 12,90

Im guten Zoofachhandel oder bei
animalbook.de
phone: + 49 (0) 6106-69 79 77
fax: + 49 (0) 6106-69 79 83

photo: Burkhard Migge/Archiv A.C.S.

REPORT

Feuerschwanz nicht für Aquaristik ausgerottet!

von Alex Ploeg

Vor einigen Wochen schreckte die sogenannte „Rote Liste 2002" der International Union for Conservation of Nature and Natural Resources (IUCN) die Aquarianer auf: da wurde der Feuerschwanz (*Epalzeorhynchos bicolor*, früher als *Labeo bicolor* bezeichnet) als in der Natur ausgestorben gemeldet. Was aber noch mehr erstaunte: als Grund für das Aussterben wurde eine Überfischung für die Aquaristik angegeben! Was sich für den Laien vielleicht plausibel anhört, wäre eine ungeheure Ausnahme gewesen, denn noch nie ist eine Fischart für die Aquarienhaltung ausgerottet worden, noch ist es wahrscheinlich, das so ein Fall je eintreten könnte. Die Dachorganisation für Zierfischgroßhändler (OFI = Ornamental Fish International) ging der Sache sofort nach. Hier die Originalkorrespondenz:

Vor einigen Wochen erfuhr unser Präsident, Svein Fossa, dass der Feuerschwanz (*Epalzeorhynchos bicolor*, im Handel weithin noch als *Labeo bicolor* bekannt) in der Roten Liste des IUCN als in freier Wildbahn ausgestorben geführt wird. Dabei wurde der Liste überraschenderweise ein Kommentar hinzugefügt, dem zufolge der Zierfischhandel als Hauptursache für das Aussterben angegeben wird. Dabei berief sich der IUCN auf eine Arbeit aus dem Jahre 1996 von Maurice Kottelat und Tony Whitten als Hauptquelle.

Das erstaunte Svein doch einigermaßen und er schrieb an Maurice Kottelat, der sich, ungeachtet der Tatsache, dass er krank und derzeit außerstande ist, zu arbeiten, die Zeit für die Korrespondenz nahm. Dabei stellte er (neben anderen Dingen) fest, dass seine und Whittens Aussage folgende war: "Es ist nicht sicher, ob es in freier Natur noch *E. bicolor* gibt, aber zehntausende von Exemplaren werden exportiert...dabei handelt es sich ausschließlich um Nachzuchten."

Mit diesen Informationen ausgestattet, schrieb der Sekretär der OFI an den Coordinatoren der Roten Liste in Großbrittanien:

"Sehr geehrte Damen und Herren,
uns kam es zur Kenntnis, dass Sie in der Roten Liste des IUCN des Jahres 2002 folgendes statuieren:

"Der Hauptgrund für die Ausrottung der wildlebenden Population von *Epalzeorhynchos bicolor* wird auf direkte Verfolgung für den Export als Aquarienfische zurückgeführt."

TIP

Südamerikanische Zwergbuntbarsche / Staeck, Wolfgang
Cichliden Lexikon Band 3
Preis: € 34,80
220 Seiten, durchgängig farbig bebildert, gebunden.
Dieser Band des Cichliden-Lexikons enthält alle zur Zeit verfügbaren Informationen über die in Südamerika vorkommenden Zwergbuntbarsche.

Im guten Zoofachhandel oder bei
animalbook.de
phone: + 49 (0) 6106-69 79 77
fax: + 49 (0) 6106-69 79 83

Sie geben als eine von zwei Quellen für diese Informationen Kottelat & Whitten, 1996, an.

Diese Feststellung überraschte uns, denn wir wissen, dass diese Fischart in Gefangenschaft gezüchtet wird, weshalb wir Dr. Kottelat in dieser Angelegenheit kontaktierten. In seiner Antwort teilt er uns mit, dass die Aussage, die sich auf Seite 27 seiner und Whittens Arbeit befindet, folgendermaßen lautet:

"Andererseits können manche Arten eine Zeit lang wegen des Handels vor der Ausrottung bewahrt werden; zum Beispiel ist es nicht sicher, ob der 'Feuerschwanz', *Epalzeorhynchos bicolor* (weithin *Labeo bicolor* genannt) noch in freier Natur existiert, aber zehntausende von Exemplaren werden jährlich aus Thailand exportiert, wobei es sich aus-

Fortsetzung auf Seite 2

MARINES

Weich- und Lederkorallen

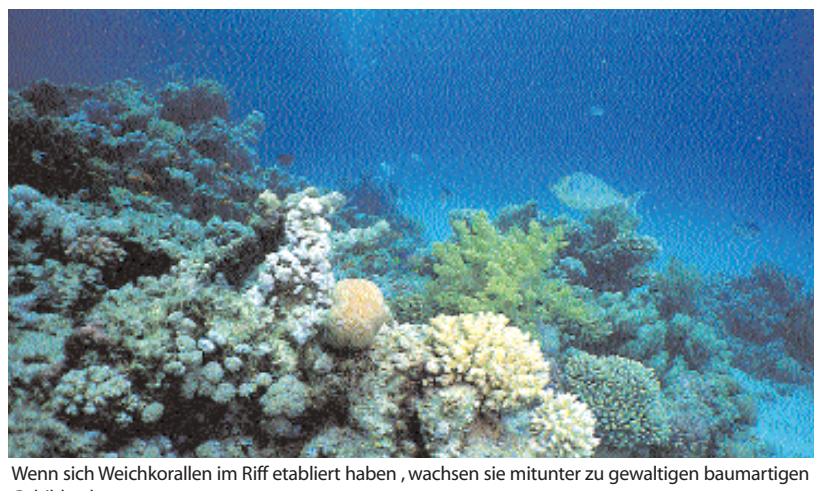
Empfehlenswerte Pfleglinge für ein Riffaquarium - Teil 1

Text und Fotos: Joachim Frische

Ziel eines Riffaquariums bzw. dessen Betreiber sollte es nach meinem Verständnis sein, den Lebensraum den dieses Aquarium bietet, so naturähnlich als möglich erscheinen zu lassen. Dass dies realisierbar ist – natürlich nicht von heute auf morgen – zeigen die vielen funktionierenden Riffaquarien mit ihren mannigfaltigen Lebewesen.

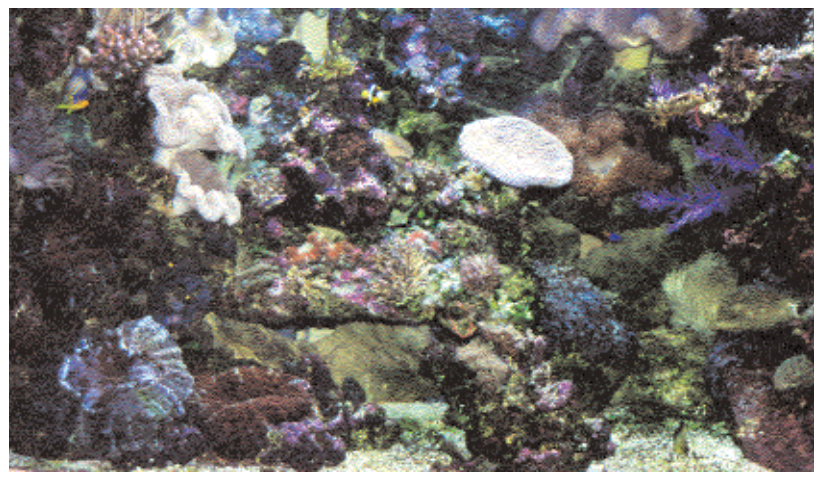
Damit ein Riff hinter Glas entstehen kann, ist es wichtig, dass die eingesetzten Korallen wachsen und sich vermehren. Unter guten Lebensbedingungen geschieht dies in vielen Fällen sogar ohne Zutun des Pflegers.

Die Vermehrung erfolgt praktisch ausschließlich asexuell durch Knospung und Abtrennung per Mazeration (Frische 1998). Daneben kann es aber auch zur geschlechtlichen Vermehrung durch die Produktion von Ei- und Samenzellen kommen. Im Aquarium ein eher seltenes Ereignis, da zum Auslösen dieses Vorganges mehrere natürliche Faktoren nötig sein können. Dazu zählen Mondphase und damit verbunden Ebbe und Flut, Wassertemperatur, jahreszeitliche Strömungen, Duftstoffe und einiges andere mehr.



Wenn sich Weichkorallen im Riff etabliert haben , wachsen sie mitunter zu gewaltigen baumartigen Gebilden heran.

Wer oder was sind aber nun jene Wirbellosen (auch als Korallen bezeichnet), die sich im Aquarium pflegen lassen? Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, damit der Lebensraum, den das Aquarium bietet, allmählich einem natürlichen Riff ähnelt? Fragen, die im folgenden Beitrag an den Leder- und Weichkorallen (Gruppe Alcyoniina; Familie: Alcyoniidae) eine Beantwortung finden sollen. Im Anschluss an den allgemeinen Teil erfolgt eine schematische Vorstellung der häufig angebotenen Korallen aus dieser Gruppe.



Ausschnitt eines Riffaquariums mit verschiedenen Leder- und Steinkorallen.

Wissenswertes zu Gruppe Alcyoniina

Ich habe mich für die Vorstellung der Gruppe Alcyoniina entschieden, weil sie eine Reihe von Vorzügen bietet, die vor allem dem Anfänger (Latka 1996) und dem Liebhaber von lebhaften Korallenfischen nützlich und dienlich sind. Der Beitrag dient aber auch dazu, um in einer Zeit, in der Steinkorallen das Bild der Riffaquaristik im Bereich der Blumentierpflege prägen, auf eine Korallengruppe aufmerksam zu machen, die zu den Pionieren in der Korallenpflege zählt (Wilkens 1972).

Hin und wieder gewinne ich den Eindruck, als würden diese dankbaren Tiere allmählich in Vergessenheit geraten.

Die Familien innerhalb der Ordnung Alcyonacea beinhalten viele Arten, die leicht zu pflegen sind und die sich verschlechternden Wasserqualitäten - bei der Pflege von Fischen ohne die richtigen Filtereinheiten durchaus nichts ungewöhnliches - anpassen können.

Einige unter ihnen, darunter eine Reihe von Lederkorallen aus der Familie Alcyoniidae, entwickeln sogar erst ein gutes Wachstum bei Nitratgehalten von 20 mg/l und mehr. Einige Lederkorallen vertragen sogar Nitratwerte von bis zu 50 mg/l, sofern der Phosphatgehalt nicht über 0.5 mg/l ansteigt.

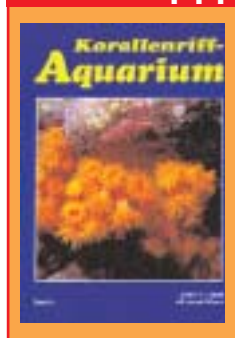
Stüber (2002a, b) beschreibt in diesem Zusammenhang die Redfield-Konstante (1959), die ein Verhältnis von Nitrat zu Phosphat von maximal 16:1 vorgibt.

Nicht jede Lederkoralle verträgt den angegebenen Nitratgehalt. Pulsierende Xenien aus der Familie der Straußen-Weichkorallen Xeniidae beispielsweise reduzieren bei diesem Wert ihre Pumpaktivität drastisch oder stellen sie sogar vollends ein.

Neben der relativen Unempfindlichkeit vieler Leder- und Weichkorallen gegen einen hohen Nährstoffgehalt im Wasser kommt dem hinzu, dass viele Arten dieser Ordnung sehr gut und rasch wachsen. Dies ist nach meiner Erfahrung vor allem für den Anfänger wichtig, da er auf diesem Wege das nötige Erfolgserlebnis erfährt, dass ein jeder immer wieder braucht um enthusiastisch und geduldig fortzufahren. Dass dies nicht nur in der Meerwasseraquaristik so ist, dürfte ein jeder bestätigen können.

Für die Pfleger von Fischen ist der schnelle Wuchs der Blumentiere ebenfalls wünschenswert, da die Leder- und Weichkorallen in einer gewissen Weise als Wasseraufbereiter (durch den Verbrauch von Nährstoffen und Abgabe unter anderem von Chelaten) einerseits fungieren, andererseits den Lebensraum den das Aquarium bietet, schnell besiedeln und so ein natürliches Aussehen realisiert wird. Dies kann bei der Fortpflanzung der Fische von nicht unerheblicher Bedeutung sein.

TIP



Korallenriff-Aquarium Bd 4

Dieser Band der einzigartigen Reihe der Autoren Svein Fossa und Alf Jacon Nilsen behandelt neben vielen anderen Themen auch ausführlich die Weichkorallen, ihre Pflege und Ver-

Sie erhalten dieses Buch bei animalbook.de

Fortsetzung von Seite 1: Feuerschwanz nicht für Aquaristik ausgerottet!

schließlich um Nachzuchten handelt."

Dies wirft ein ganz anderes Licht auf die Angelegenheit als der Kommentar in der Roten Liste. Wir würden daher eine Aufklärung über den Eintrag der Roten Liste begrüßen. Wir bitten Sie darüber hinaus aus Gründen der Fairness dem Zierfischhandel gegenüber (der für etwas verantwortlich gemacht wurde, für das er nicht verantwortlich ist) und aus Anerkennung der grundlegenden Bedeutung von der Wichtigkeit der Weitergabe korrekter Informationen, Ihr Statement zu überprüfen und dem wahren Sachverhalt anzupasse.

In Erwartung Ihrer Antwort,
hochachtungsvoll,

John Dawes

SECRETARY GENERAL
ORNAMENTAL FISH INTERNATIONAL"

Wir waren angenehm berührt, eine prompte und sehr konstruktive Antwort vom IUCN zu erhalten, die wir hier in voller Länge wiedergeben. Es freut uns besonders, dass in der Antwort konkrete Schritte zur Klärung der Situation angekündigt werden:

"Lieber Herr Dawes,

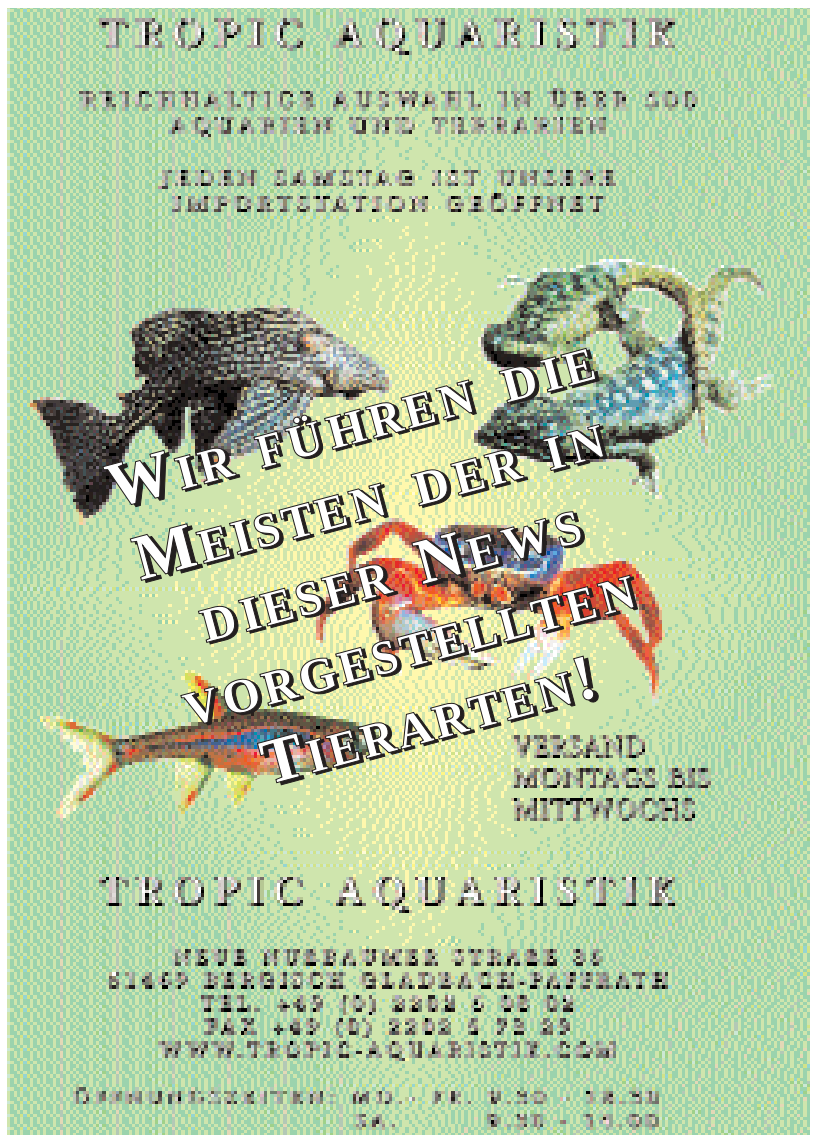
danke für Ihre e-mail und dass Sie den Eintrag über *Epalzeorhynchos bicolor* überprüft haben.

Im Moment sind wir unsicher, was genau die Quelle war, die uns dazu brachte, dieses Statement abzugeben. Es ist möglich, dass es eine Fehlinterpretation der Informationen, die Kottelat und Whitten (1996) lieferten, gab. Allerdings erscheint uns das, angesichts der Klarheit der Informationen in dieser Arbeit unwahrscheinlich. Wir überprüfen das.

Ich entschuldige mich für jedes Missverständnis und für den unbeabsichtigten falschen Eindruck, der bezüglich des Zierfischhandels entstand. Wir werden selbstverständlich die Formulierung des Eintrags überarbeiten und der überarbeitete Eintrag wird in der Roten Liste für 2003 erscheinen, die innerhalb des nächsten Monats veröffentlicht werden wird.

Mit freundlichen Grüßen

Caroline Pollock
Red List Programme Assistant
IUCN/SSC Red List Programme



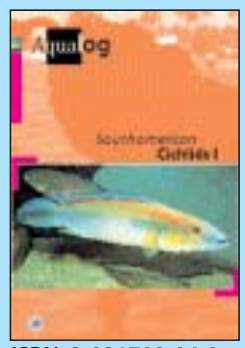
Ihr Aqualog-Nachschlagewerk

Your Aqualog reference work

Vervollständigen Sie Ihre Bibliothek durch die einzigartigen Bücher der Aqualog-Reihe:

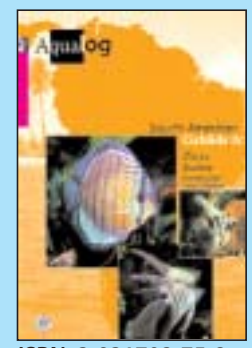
Complete your library with the unique volumes of the Aqualog series:

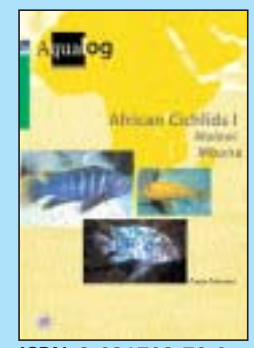
ISBN 3-931702-13-8


ISBN 3-931702-04-9

ISBN 3-931702-07-3

ISBN 3-931702-10-3


ISBN 3-931702-75-8


ISBN 3-931702-79-0

ISBN 3-931702-78-2

ISBN 3-931702-25-1

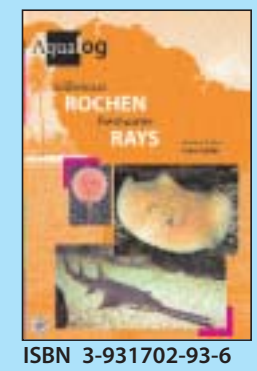
ISBN 3-931702-30-8

ISBN 3-931702-76-6

ISBN 3-931702-21-9

ISBN 3-931702-77-4

ISBN 3-931702-01-4


ISBN 3-931702-93-6

Mehr Informationen direkt bei
For more information please contact

Aqualog Verlag
Liebigstraße 1, D-63110 Rodgau/Germany
Fax: +49 (0) 61 06 - 64 46 92,
email: acs@aqualog.de
Internet: http://www.aqualog.de

ISBN 3-931702-80-4

ISBN 3-931702-61-8
(deutsche Fassung)
ISBN 3-931702-60-X
(English edition)

Alle Aqualog-Produkte erhalten Sie im Zoofachhandel und überall auf der ganzen Welt. Wir nennen Ihnen gerne Bezugsquellen.

You can obtain all Aqualog products everywhere in the world. Contact us for addresses.

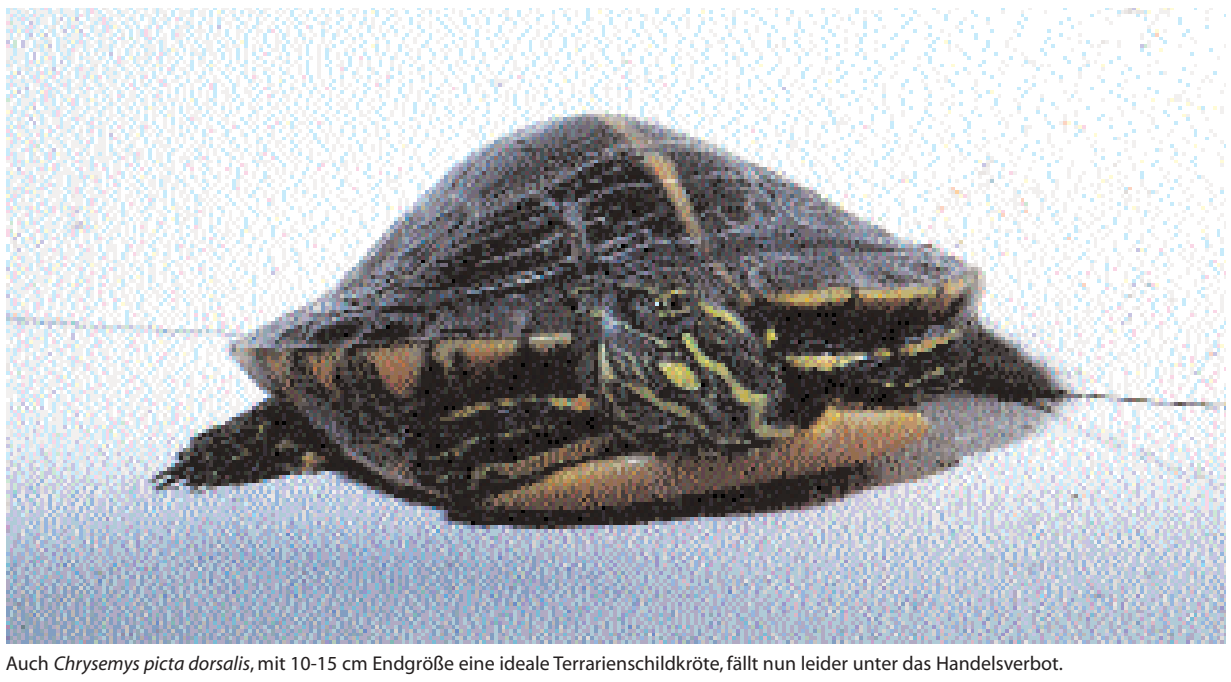
REPORT

Artenschutz:

Die neuen Artenlisten des Washingtoner Artenschutzabkommens (WA) sind jetzt Europarecht

von Frank Schäfer

Das WA regelt den internationalen Handel mit wildlebenden Tieren und Pflanzen, bei denen die Befürchtung besteht, ihre Nutzung durch den Menschen könnte auf den wildlebenden Bestand Einfluss haben.


Auch *Chrysemys picta dorsalis*, mit 10-15 cm Endgröße eine ideale Terrarienschildkröte, fällt nun leider unter das Handelsverbot.

Je nachdem, wie hoch der Gefährdungsgrad eingeschätzt wird, werden die betroffenen Arten auf unterschiedlichen Anhängen geführt: Anhang A listet solche Arten, deren kommerzieller Handel mit Wildfängen und deren Produkten (Leder, Federn, Präparate, Eier, Fleisch etc.) ausnahmslos verboten ist. Gehandelt werden dürfen ausschließlich Nachzuchten, die mit entsprechenden Papieren (CITES-Bescheinigungen) versehen sein müssen. In Anhang B werden solche Arten gelistet, bei denen ein uneingeschränkter kommerzieller Handel mit Wildfängen zu bedrohlichen Bestandsveränderungen führen könnte. Diese Arten sind zwar im Prinzip frei handelbar, doch muss für ihren Handel sowohl eine Ausfuhrgenehmigung des Ursprungslandes als auch eine Einfuhrgenehmigung des importierenden Landes vorliegen; zusätzlich werden CITES-Bescheinigungen benötigt. In Anhang C werden Arten gelistet, deren Bestand in einigen Ländern so stark rückläufig ist, dass der Handel mit Ihnen, soweit sie diesen Ländern entstammen, unter die gleichen Beschränkungen fällt wie die des Anhangs B. Schließlich gibt es noch einen Anhang D, in dem Arten gelistet werden, die zur Zeit in großen Stückzahlen gehandelt werden. Sie dürfen vorerst auch weiterhin ohne Einschränkung gehandelt weren, doch muss bei der Einfuhr der Importeur eine Meldung beim Zoll über die Herkunft und Anzahl der importierten Exemplare machen. Auf der Basis des dadurch gewonnenen Datenmaterials soll überprüft werden, ob eine Aufnahme dieser Arten in Anhang A, B oder C nötig ist.

Dem Handel mit lebenden Exemplaren zum Zwecke der Aquarien- oder Terrarienhaltung kommt dabei eine untergeordnete Rolle zu, wenngleich auch Aquarianer und - in viel höherem Ausmaß - Terrarianer vom WA betroffen sind.

Die wichtigsten Änderungen sollen hier kurz diskutiert werden, die vollständige Cites-Verordnung kann unter http://europa.eu.int/eur-lex/pri/en/oj/dat/2003/l_215/l_21520030827en00030084.pd abgerufen werden.

Neu: Zierschildkröte fällt unter Handelsverbot

Zu den, sicherlich den größten Personenkreis betreffenden Neuerungen gehört die Aufnahme der Zierschildkröte (*Chrysemys picta*) mit ihren vier

Chrysemys picta belli ist die größte Untert der Zierschildkröte. Sie wurde bis vor Kurzem unverantwortlicherweise für die Gartenteichhaltung verkauft.

Fortsetzung auf Seite 5

TOP TEN

Top-Ten: England

Unseren Leserinnen und Lesern präsentieren wir diesmal eine Top Ten von der Firma Independent Aquatics aus London. Es sind nicht die gewöhnlichen Aquarienfische wie Platy und Co auf die wir hiermit aufmerksam machen wollen, sondern die Raritäten von denen es nie genug gibt. Die Liste ist somit eine Wunschliste der begehrtesten Aquarienfische Englands geworden. Passend zur Weihnachtszeit, nicht wahr?

TOP TEN

1. *Tetraodon mbu* Goldringelkugelfisch
2. *Barbus denisonii*
3. *Potamotrygon leopoldi* Schwarzer Süßwasserrochen
4. *Symphysodon aequifasciatus* Diskus
5. *Hypancistrus zebra* Zebrawels
6. *Botia macracanthus* Prachtschmerle
7. *Paracheirodon axelrodi* Roter Neonsalmler
8. *Himantura oxyrhynchus* Asiatischer Süßwasserrochen
9. *Panaque suttonorum* Blauaugenharnischwels
10. Steinkorallen

Auf Platz 1 überrascht *Tetraodon mbu*, ein Kugelfisch, der aus den Ländern Zentralafrikas exportiert wird. Erstaunlich viele Spezialisten unter den britischen Aquarianern scheinen ein Herz für diesen seltsamen Burschen zu haben. Immerhin kann der Goldringelkugelfisch ausgewachsen bis zu 70 cm lang werden.
Mit seinen an einen Papa-geienschnabel erinnerndes Gebiß knackt er Muschel- und Schneckenschalen in sekundenschnelle. Am besten hält man dieses Schwergewicht in einem Artenbecken, eventuell zusammen mit anderen großen afrikanischen Salmlern.

Mit *Barbus denisonii* besteigt eine der schönsten Neuentdeckungen der letzten Jahre den zweiten Platz 2. Dieser schlank gebaute Fisch mit den aparten schwarzen und orangeroten Signalstreifen gehört zu den Barben und stammt aus wenigen Flußsystemen Südindiens. Aufgrund des sehr kleinen Verbreitungsgebietes dürfen nur begrenzte Stückzahlen gefangen und exportiert werden.
Die Barbe liebt leichte Strömung und kann gut mit anderen Fischen vergesellschaftet werden. Die Ernährung mit Trocken- oder Frostfutter ist unproblematisch. Über Zuchterfolge gibt es noch keine Meldungen.

Nur für den erfahrenen Aquarianer geeignet ist der aus dem Rio Xingú stammende schwarze Süßwasserrochen *Potamotrygon leopoldi* auf Platz 3.
Diese Fische benötigen ein Becken mit sehr großer Bodenfläche und die Bereitstellung lebender Fischnahrung während der Eingewöhnung.

Gesunde und farbenprächtige Diskusfische (*Symphysodon aequifasciatus*) werden immer seltener. Entsprechend begehrt sind schön gezeichnete Wildfänge oder stabile Nachzuchten. Die erfolgreiche Zucht des Kaisers unter den Süßwasserfischen ist eben immer noch eine Herausforderung für den engagierten Aquarianer (Platz 4).

Auf dem fünften Platz steht einer der beliebtesten Harnischwelse: Der prachtvoll gezeichnete Zebrawels *Hypancistrus zebra*, auch bekannt unter dem Händlernamen L-46. Kein Individuum gleicht dem anderen, denn die Schwarz-Weiß-Färbung ist bei jedem Tier anders.
Weil die Welse am Grund tiefer Flüsse leben, ist der Fang schwierig und die Ausbeute mager. Das macht sich leider auch am hohen Preis bemerkbar mit dem die Fische verkauft werden.

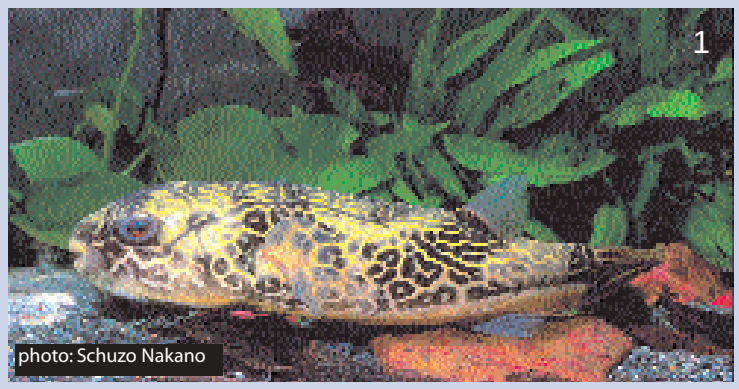
Obwohl die Prachtschmerle *Botia macracanthus* (Platz 6) zu Hunderttausenden in Südostasien nachgezogen wird, kommt es immer wieder zu Engpässen im Handel.
Kein Wunder, zählen die bewegungsfreudigen Schmerlen, zu den beliebtesten Aquarienfischen überhaupt. Ein kleiner Schwarm in einem ausreichend dimensionierten Becken ist eben ein echter Hingucker.

Da große Exemplare des Roten Neonsalmlers (*Paracheirodon axelrodi*) saisonal nicht oder nur in begrenztem Umfang erhältlich sind, steht dieser beliebte Klassiker auf dem siebten Platz der begehrtesten Aquarienfische von Großbritannien.

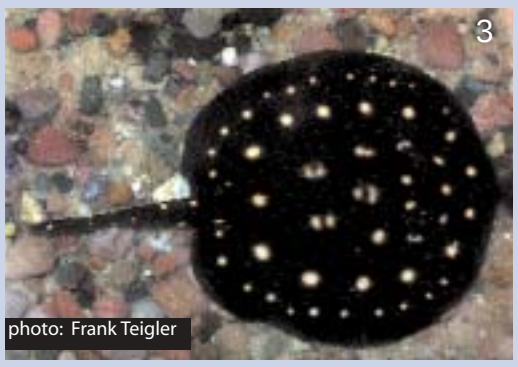
Der asiatische Süßwasserrochen *Himantura oxyrhynchus* (Platz 8) ist extrem selten und kaum im Zoofachhandel erhältlich. Er stammt aus dem Mekong Flußsystem und erreicht 40 cm im Durchmesser.
Charakteristisch ist der bis zu einem Meter lange peitschenförmig ausgezogene Schwanzstiel.
Es gibt noch mehrere andere Arten dieser Gattung, die ebenfalls aus Kambodscha, Thailand oder Borneo stammen und teilweise auch im Meer oder im Brackwasser leben.

Der Blauaugenharnischwels *Panaque suttonorum* (Platz 9) mit den betörenden blauen Augen ist leider fast nur noch aus früheren Importen anzutreffen.
Die südamerikanischen Flußsysteme in denen der Fisch heimisch ist, wurden angeblich durch Abwasser so stark belastet, daß die Bestände fast völlig zusammengebrochen sind. Eine Zucht ist schwierig und recht aufwendig. Wer ein Paar dieser beeindruckenden Fische besitzt, sollte sich trotzdem oder gerade deshalb seiner Verantwortung bewußt sein und sich auf alle Fälle an der Nachzucht versuchen.

Die Hitliste der begehrtesten Aquarientiere beschließen diesmal Vertreter des Meerwassers: Die so genannten Steinkorallen, deren Pflege und Zucht dank der hoch entwickelten Technik in der Meeresaquaristik immer besser gelingt. Die Steinkorallen bestehen aus Kalziumkarbonat, das die Tiere aus dem Meerwasser gewinnen und zum Körperaufbau verwenden.
Zu den Steinkorallen gehören beispielsweise die Hirnkorallen. Um die Bestände in der Natur zu schonen gibt es mittlerweile vielversprechende Zuchtansätze bei denen die Tiere über Stecklinge vermehrt werden.


1
photo: Schuzo Nakano

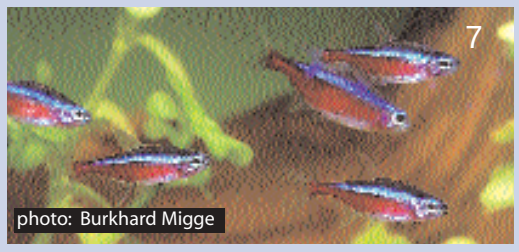
2
photo: Frank Schäfer


3
photo: Frank Teigler

4
photo: Schuzo Nakano

5
photo: Erwin Schraml

6
photo: Frank Teigler


7
photo: Burkhard Migge

8
photo: Tom Halvorsen/Akvarium Norge

9
photo: H.J. Richter

10
photo: Frédéric Amblard

aqua natura
Zierfisch Groß- und Einzelhandel
Röntgenweg 20
35638 Leun
Tel.: 06473 / 3451

der etwas andere Zierfischgroß- und Einzelhandel
Warm- und Kaltwasserfische
Raritäten
Terrarientiere
Öffnungszeiten für Privatkunden:
MO-DI-FR 15-18.30 UHR
SA 9.30-14.30 UHR

Fortsetzung von Seite 3: Artenschutz: Die neuen Artenlisten des Washingtoner Artenschutzabkommens (WA) sind jetzt Europarecht

Unterarten (*C.p.picta, C.p.marginata, C.p. dorsalis* und *C. p. belli*) in den Anhang B. Diese Schildkröten wurden in den vergangenen Jahren in großen Stückzahlen gehandelt. Grund für die Aufnahme in den Anhang B ist aber nicht die Abnahme der natürlichen Populationen, sondern dass diese Art in der Natur in Klimazonen vorkommt, die den mitteleuropäischen sehr ähnlich sind. Im Falle eines Entweichens besteht daher die ernste Gefahr, dass die Tiere in der Natur überleben und sich sogar fortpflanzen können. Derartige Neuansiedlungen fremdländischer Arten haben in der Vergangenheit häufig katastrophale Folgen für die einheimischen Arten zur Folge gehabt, weshalb dem vorgebeugt werden soll. Zu Recht, wie man objektiv sagen muss, denn immer wieder wurden diese Schildkröten speziell auch für die Gartenteichhaltung verkauft, was, nebenbei gesagt, ohnehin grober Unfug ist.

Wie verfährt man mit Altbeständen?

Es gibt derzeit sicherlich einige Zehntausend Exemplare der verschiedenen Zierschildkröten-Unterarten in den Händen der Liebhaber. Grundsätzlich sollte man seine Tiere sofort fotografieren und die Fotos zusammen mit einer kurzen Meldung, wieviel Tiere welcher Unterart(en) man hält der zuständigen Behörde übergeben (in Deutschland sind z.B. die Regierungspräsidien für diese Dinge zuständig). Damit hat man im Prinzip

TIP

Schlammschildkröten
Maik Schilde
Preis: €24,80
Zu diesen lebhaften Schildkröten gehören einige der am besten für die Haltung geeigneten Schildkröten überhaupt!
Dieses Buch stellt Ihnen die Familie Kinosternidae von der winzigen Moschusschildkröte bis zur gewaltigen Kreuzbrustschildkröte vor.

Im guten Zoofachhandel oder bei
animalbook.de
phone: + 49 (0) 6106-69 79 77
fax: + 49 (0) 6106-69 79 83

schon seiner Sorgfaltspflicht genüge getan und erhält vom Amt eine Meldebestätigung. Eine CITES-Bescheinigung wird in der Regel nicht ausgestellt, denn das ist mit zusätzlichen Kosten verbunden. Wenn Sie mit ihren Nachzuchten handeln wollen, erhalten Sie zusätzliche Auflagen, über die Sie Ihr zuständiges Amt informiert. Wer jetzt noch im Zoofachhandel Zierschildkröten kauft, erwirbt Tiere, die vor in Kraft treten der Verordnung in die EU gebracht wurden. Man sollte in diesem Falle darauf bestehen, dass einem der Zoofachhändler einen schriftlichen Herkunftsnachweis mitgibt, sonst kommt man selbst in Beweisnot. Solche Neuankäufe sollten so schnell wie möglich bei der zuständigen Behörde gemeldet werden.

Der Ochsenfrosch, Rana catesbeiana, darf wegen der Verwilderungsgefahr schon länger nicht mehr gehandelt werden. Allerdings gehen große Teile der europäischen Populationen auf gezielte Ansiedlungen in den 1930er Jahren zurück.

Anhang B und Handelsverbot - wie geht das?

Ganz einfach: Bei Arten des Anhangs B muss eine Genehmigung des einführenden Landes vor dem Import vorliegen. Und die Staaten der EU erteilen eine solche Genehmigung einfach nicht mehr, wodurch der Handel unterbunden wird. Schon seit vielen Jahren gilt aus den gleichen Gründen ein Einfuhrverbot für z.B. die Rotwangen-Schmuckschildkröte (*Trachemys scripta elegans*) oder den Nordamerikanischen Ochsenfrosch (*Rana catesbeiana*).

In China frisst man Arten auf

Neu in Anhang B sind einige der beliebtesten und häufigsten Sumpfschildkröten-Arten, so z.B. alle Asiatischen Dosenschildkröten (*Cuora*), die Stachelschildkröten (*Heosemys*), die Gelbe Sumpfschildkröte (*Mauremys mutica*), die Indischen Dachschildkröten (*Kachuga*, mit Ausnahme von *K. tecta*, die schon lange in Anhang A steht), die Dickkopf-Schildkröte (*Siebenrockiella crassicollis*), die Erdschildkröte (*Pyxidea mouhotii*) und andere mehr. Doch sind es hier nicht die paar tausend Exemplare, die jährlich für die Terrarienhaltung gefangen werden, die den Artenschützern Sorgen machen, sondern die zig-tausend Exemplare, die Woche für Woche auf den Wochenendmärkten in China für die Suppe verkauft werden. In diesem Falle findet derzeit ein unkontrollierter und legaler Ausverkauf der Schildkröten Indonesiens, Malaysias, Thailands, Vietnams und Koreas statt. Durch die Aufnahme dieser Arten ins WA wird es den lokalen Behörden ermöglicht, dem einen Riegel vorzuschieben. Das sollte uns Terrarianern die kleine Mehrarbeit, nun die Tiere melden zu müssen und nur mit Papieren weiterzugeben, wert sein.

Seepferdchen bald nur noch mit CITES

Bereits jetzt stehen einige Seepferdchen-Arten im Anhang B, es ist dort angekündigt, dass vom 14. Mai 2004 an sämtliche Arten in Anhang B geführt werden sollen. Auch dies richtet sich nicht an die Adresse der Aquarianer, sondern an die chinesische Volksmedizin, der zufolge getrocknete Seepferdchen Dinge können, die sonst niemand kann.

Es gibt erschreckende Zahlen über die Menge der possierlichen Tiere, die dazu täglich aus dem Meer gefischt werden sollen. Der wohl intimste Kenner der Seepferdchen, Rudie Kuiter, meint dazu zwar, es bestünde kein Grund zur akuten Besorgnis, denn die hervorragende Anpassung der Seepferdchen an ihren Lebensraum verhindere per se eine Ausrottung durch Fänger. Dennoch kann zumindest eine Kontrolle des Handels mit diesen eigentümlichen Geschöpfen nicht schaden. Wie in ähnlich gelagerten Fällen, wo eine Aufnahme in das WA lediglich die Nutzung der wildlebenden Bestände kontrollieren will, man sich aber bewusst ist, dass jährlich zehntausende Exemplare in Obhut der Menschen erzüchtet werden (z.B. Axolotl, *Ambystoma mexicanum*, Anhang B) wird man sicherlich auch im Falle der massenhaft nachzüchtbaren Seepferdchen einen behördlichen Sonderweg finden, wie mit Nachzuchten dieser Tiere umzugehen ist.

Ausblick

Für die Praxis der meisten Liebhaber ändert sich mit den neuen Listen des WA nur wenig. Nach wie vor sind sämtliche Steinkorallen und Mördermuscheln CITES-pflichtig, doch daran hat man sich ja gewöhnt. Ganz interessant finde ich, dass klassische Ekeltiere, wie große Skorpione (*Pandinus dictator*, *P. gambiensis* und *P. imperator*) oder auch Vogelspinnen (z.B. alle Arten der Gattung *Brachypelma*) sich in Anhang B finden. Da mir eine sonstige Nutzung dieser Tiere unbekannt ist, muss dies wohl aufgrund des Handels mit lebenden Exemplaren erfolgt sein.

Auch wenn Experten sich weitgehend einig sind, dass bei Kleintieren weder eine Gefährdung durch menschliche Verfolgung möglich ist, noch in aller Regel Erhaltungszuchten verhindern, dass eine Art in der Natur ausstirbt (ich bin mir bewusst, dass es für beide Fälle ein paar Ausnahmen gibt, doch sind diese Ausnahmen, bezogen auf das Gesamtproblem „Artenschutz", wirklich vernachlässigbar) lehrt auch die neue Liste, dass man versuchen sollte, von jeder Art, egal ob billig oder teuer, ständig oder nur selten im Handel, stabile Zuchtstämme aufzubauen. Nur zu schnell kann es passieren, dass aus politischen oder sonstigen Überlegungen heraus der Handel mit Wildfängen verboten oder eingeschränkt wird - dagegen sollte man gewappnet sein.

Haftungsauschluss

Der Autor dieser Zeilen ist Biologe, nicht Jurist. Der Text ist seine Interpretation des Gesetzestextes und keine rechtsverbindliche Auskunft. Jeder Tierhalter ist verpflichtet, sich selbst bei den zuständigen Behörden wegen der korrekten Durchführung der geltenden Artenschutzbestimmungen zu informieren.

REPORT

Fütterung der Fische

(ug) Fische können uns über Ihr Befinden nichts erzählen. Dennoch lässt sich an Hand von Beobachtung feststellen, wie wohl sich Fische in unserem Aquarium fühlen. Vitalität und Farbenpracht sind die Hauptmerkmale, an denen wir das Wohlbefinden von Fischen ablesen können.

Neben einer fischgerechten Wasserqualität ist vor allem die artgerechte, abwechslungsreiche Fütterung für gesunde, vitale Fische lebenswichtig. Heute gibt es gute Standardfuttermittel, die sehr einfach zu füttern sind (z.B. Flockenfutter). Sie decken den Grundbedarf ab. Allerdings sollte man wissen, dass es sich hierbei um künstlich hergestellte Futtermittel handelt, die herstellungsbedingt einen zu großen Anteil an Kohlehydraten aufweisen. Dies kann bei ausschließlicher Fütterung zu einer einseitigen Überbelastung der Leber führen.

Die Leber ist aber das Kraftwerk des Fischorganismus. Um eine ausgewogene Versorgung mit Nährstoffen sicherzustellen, ist eine abwechslungsreiche, möglichst naturnahe Ernährung wichtig. Nur dann kann die Leber ihre volle Leistung erbringen, die Voraussetzung für Vitalität und Farbenpracht.

Für Ihre Fische nur vom Besten.
www.amtra.de

Als sinnvolle Ergänzung zu industriell hergestellten Flockenfutter hat sich daher Frostfutter seit vielen Jahren bewährt. Die gefrorenen Futterorganismen entsprechen dem, was Fische auch in freier Natur fressen und enthalten neben anderen wichtigen Nährstoffen die für den Fischorganismus besonders wichtigen Verdauungsenzyme.

Propolis – von den Bienen für gesunde Fische.
www.amtra.de

Die Firma amtra Aquaristik hat die Frostfutterproduktion nun weiter perfektioniert. Die verwendeten Futterorganismen werden vor der Verarbeitung mit einer speziellen Diät angefüttert und haben daher einen besonders hohen Gehalt an so wichtigen Nährstoffen, wie L-Carnitin, Astaxanthin oder den lebenswichtigen omega-3 Fettsäuren.

Das neue amtra premium quintett Frostfutter enthält fünf verschiedene Sorten und kann im gefrorenem Zustand ins Wasser gegeben werden. Durch ein neu entwickeltes Herstellungsverfahren ist nun gewährleistet, dass die Futterpartikel auch nach dem Auftauen kompakt zusammenhängen bleiben. Die Fische „knabbern" sich ihre Futterteile vom angetauten Rand, der Rest verbleibt im Würfel. Neben einer besonders hohen Verfügbarkeit minimiert diese Art der Fütterung auch die Belastung des Wassers, bzw. des Aquariumfilters durch nicht verwertete Futterreste.

Übrigens reicht es vollkommen aus, Fische einmal täglich zu füttern. Lediglich bei der Aufzucht von Jungfischen kann die mehrmals tägliche Fütterung notwendig sein. Füttern Sie niemals mehr Futter, als die Fische innerhalb von wenigen Minuten restlos fressen. Überschüssiges Futter belastet bei seiner Zersetzung den Filter und verschlechtert so die Wasserqualität erheblich. Einige Fastentage schaden den Fischen nicht, sie finden natürliche Nahrung auch im Aquarium.

Das neue *amtra premium quintett Frostfutter* enthält 5 Sorten und sorgt für Abwechslung auf dem Speiseplan. Die Futterorganismen werden vor der Verarbeitung mittels einer speziellen Diät ernährt und haben so einen besonders hohen Anteil an wichtigen Nährstoffen, wie zum Beispiel L-Carnitin oder omega-3-Fettsäuren.

Forscher empfehlen mittlerweile sogar einen Fastentag pro Woche. Bei amtra wird seit vielen Jahren der Einfluß der Ernährung auf die Fischvitalität untersucht. Dabei hat sich eine ausgewogene Abwechslung von künstlichen und natürlichen Futtermitteln als sinnvoll erwiesen, die im abgedruckten Futterplan dargelegt sind.

Mittlerweile werden im Handel eine Vielzahl gefrorener Futterorganismen für Zierfische angeboten. Mehr Information darüber, welches Futtermittel für welchen Fisch besonders geeignet ist in der nächsten Aqualog news oder vorab im Internet unter www.amtra.de

Montag	Flocken- oder Granulatfutter
Dienstag	Frostfutter
Mittwoch	Flocken- oder Granulatfutter
Donnerstag	Frostfutter
Freitag	Fastentag
Samstag	Flocken- oder Granulatfutter
Sonntag	Frostfutter

REPORT

Urwald hinter Glas:

Pflanzen im Terrarium!

von Peter Hoffmann

Im Gegensatz unseren Aquarien, wo den dichten, grünen „Rabatten" eine wichtige - ja lebenserhaltende - Funktion zukommt, sind Gewächse im Terrarium eher schmückendes Beiwerk, auf das es manchem Vivarianer allenfalls „am Rande" ankommt ...

Ohne Frage: Gesund und sauber halten lassen sich Terrarien selbst ohne Pflanzen! Nicht umsonst verzichten manche Halter ganz auf lebendiges Grün und wählen statt dessen eine Dekoration mit Plastikblumen, der selbst schwergewichtige Bewohner kaum etwas anhaben.

Sichtschutz für die Pfleglinge bieten sie allemal, und einen entscheidenden Vorteil hat die Sache obendrein: Kot, Erde und Schmutz lassen sich hier bestens abwaschen, was der Hygiene des Behälters sicherlich gut tut. Andererseits sind es gerade die reich bepflanzten Regenwald-Terrarien - jene bizarren Dschungel im Miniformat - die als gleichermaßen urwüchsiger wie prachtvoller Blickfang selbst den Laien rasch in ihren Bann ziehen.

Im Gegensatz zu den Anfängen der Terraristik, wo handwerkliches Geschick und viel Eigeninitiative unumgänglich waren, lassen sich heute sogar Komplett-Systeme - quasi als fertig-bepflanztes, „Rundum-sorglos-Paket" - im Handel erwerben. Alt-gediente Vivarianer neigen freilich bis heute dazu, sich ihren Urwald selbst, nach eigenen Vorstellungen und in Handarbeit zu kreieren. Neben Holz, Kork und Wurzeln (man mag kaum glauben, welche Vielfalt an Holz-Dekorartikeln der Fach- und Versandhandel heute bereit hält !) sind es vor allem Wasserfälle, Felsvorsprünge und Höhlen, auf die es als „Grundgerüst"

Fortsetzung auf Seite 8

TIP

Terrrarienpflanzen / Schmidt, Hagen - NEU! -
Preis: € 24,90
Terrarientiere haben ihre natürlichen Lebensräume in den verschiedensten Vegetations- und Klimazonen der Erde.

Dieses Buch hilft Ihnen dabei, die Bepflanzung Ihres Terrariums so zu gestalten, dass es dem Biotop Ihrer Tiere möglichst entspricht.

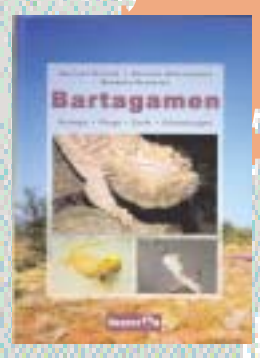
Im guten Zoofachhandel oder bei
animalbook.de
phone: + 49 (0) 6106-69 79 77
fax: + 49 (0) 6106-69 79 83

Sanseveria sp. photo: Frank Schäfer

Geschenktipps vom Weihnachtsmann!

So, jetzt ist es wieder so weit: Weihnachten rückt langsam aber sicher näher. Wollen Sie wieder bis fünf vor zwölf warten? Für alle, die jetzt schon mal darüber nachdenken, womit sie ihre Lieben überraschen wollen, hat der AQUALOG Weihnachtsmann einige Ideen parat. Für Aquarianer und Terrarianer und solche, die es werden wollen!

Liebe Leser,
das Aqualog Team
wünscht Ihnen
besinnliche Feiertage und einen
guten Rutsch ins neue Jahr!



Bartagamen / Köhler & Grießhammer & Schuster - NEU - Biologie-Pflege-Zucht-Erkrankungen
Preis: € 29,70

190 Seiten, 251 Farbfotos, 29 Zeichnungen und Diagrammen, gebunden

Dieses neue Standardwerk enthält ausführliche Informationen über alle Arten der Bartagamen. Schwerpunkt bildet die am häufigsten gehaltene Art *Pogona vitticeps*. Ausgehend von der Biologie und Lebensweise behandeln die Autoren praxisnah die artgerechte Pflege, Zucht und Aufzucht im Terrarium sowie alle Themen, die für Bartagamenliebhaber, Züchter und Tierärzte interessant sind. Das Buch enthält zahlreiche anschauliche Zeichnungen und 251 brillante Farbfotos.
Das Autorenteam zeichnet sich durch lanjährige Fachkenntnisse in Haltung, Zucht, Tiermedizin und Freilandbeobachtungen in Australien aus.

Die brandneue Buchserie von AQUALOG: AQUALOG Minis

Jeder Titel mit 72 Seiten und mit vielen herrlichen Bildern. Für Jung und Alt Lesespass pur!

jeder Titel nur

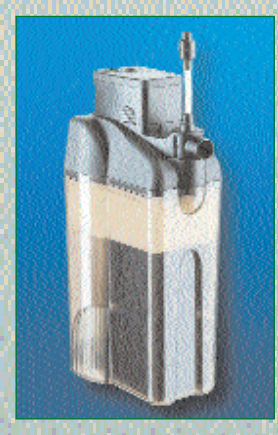
€ 7,95

ISBN 3-936027-14-5

ISBN 3-936027-24-2

ISBN 3-936027-19-6

ISBN 3-936027-29-3



Selzle powerbloc FP400 Aquarium Innenfilter

Der SELZLE powerbloc FP400 ist der Filter, der immer passt. Zu jedem Aquarium von 80 bis 160 Liter und zu jedem Fischbesatz. Mit seinem einzigartigen, innovativen Konzept verbindet der SELZLE powerbloc FP400 erstmalig die Vorteile des selbstrotierenden Wasserauslasses mit einer völlig neuartigen Vierkammer-Filterkonstruktion für biologisch optimale Filtrierergebnisse: Die powerwave-Pumpe sorgt mit ihrem automatisch schwenkenden Wasserauslass für optimale, naturnahe Strömungsverhältnisse, und optimalen Gasaustausch zwischen Luft und Wasser ohne Beeinträchtigung des CO2 Haushaltes. Der Wasserdurchfluss lässt sich stufenlos regulieren. Das neuartige Filtergehäuse ist mit einem Schmutzwasser-Rückhaltesystem zur einfachen Entnahme der Kammern zur Reinigung ausgestattet. Zwei Filterkammern sind beliebig befüllbar. Dies gibt die absolute Freiheit bei der Wahl der Filtermedien. So lässt sich der SELZLE powerbloc FP400 jeder gewünschten Wassersituation einfach und bequem anpassen. Und die im Verhältnis zum Gehäuse extrem große nutzbare Filteroberfläche von 700cm3 garantiert beste Filtrierergebnisse. Also: der SELZLE powerbloc FP400 mit mehr Möglichkeiten, mit mehr Kammern, für mehr Leistung.

Aquarienträume / Mayland, H.J. & Bork, Dieter
Die faszinierende Vielfalt tropischer Zierfische

Preis: €22,80
217 Seiten, durchgängig farbig bebildert, geb.

Im ersten Teil des Buches wird das Verständnis für die biologischen Zusammenhänge und für die Lebensweise der Fische in ihren Heimatgewässern vermittelt. Einrichtung, Bepflanzung und der Betrieb eines Aquariums sowie die notwendigen technischen Hilfsmittel werden ausführlich erläutert.

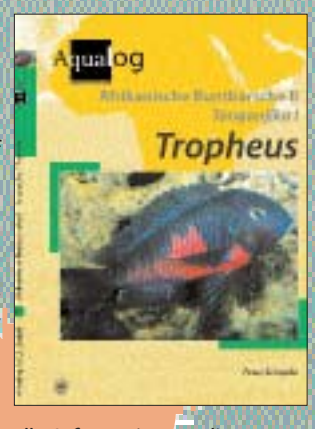
Der umfassende zweite Teil des Buches ist der Vorstellung aquaristisch interessanter Fischarten gewidmet. er zeigt 400 Aquariumfische, ihre Lebens- und Hälterungsbestimmungen mit ausführlichen Beschreibungen und beeindruckenden Fotos. Hierbei wurden neben den beliebten und bewährten Arten auch seltene und nur wenig bekannte Raritäten, mit zum Teil speziellen bis extremen Ansprüchen an die Pflege und vor allem an die Bedingungen der Fortpflanzung vorgestellt.

Die optimale Pflege für mehr Freude am Aquarium.

Wer ein Aquarium besitzt muss es auch pflegen! Wie wäre es daher mal mit einem Gutschein für Pflegeprodukte von amtra.
amtra ist das System für mehr Freude am Aquarium: Die hauseigene Forschung profitiert von dem regen Erfahrungsaustausch mit Fischzüchtern, Fachhändlern und Aquarianern auf der ganzen Welt. Dieses Wissen spiegelt sich in den Produkten wider, die alle auf natürliche Weise die biologischen Vorgänge im Aquarium unterstützen. Viele Produkte sind heute aus der naturorientierten Aquaristik nicht mehr wegzudenken und begründen den Ruf von amtra als einen der innovativsten Anbieter weltweit. Sorgfältig entwickelte, gewissenhaft geprüfte und optimal aufeinander abgestimmte Produkte, geben die Möglichkeit in einem Aquarium einfach und sicher ideale Lebensbedingungen für Ihre Fische und Pflanzen zu schaffen. Mehr ausführliche Informationen unter www.amtra.de - das kostenlose Online Magazin - jeden Monat neu.

Der neueste AQUALOG: Tropheus

Der Tanganjikasee ist eines der faszinierendsten Gewässer der Welt. Die Buntbarsche dominieren den Tanganjikasee, sowohl, was die Arten-, als auch, was die Individuenzahlen angeht. Zu den Besonderheiten der nur im Tanganjikasee vorkommenden Gattung Tropheus gehört es, dass diese Fische als extreme Spezialisten unfähig sind, größere Bereiche, in denen es keine Felsansammlungen gibt, zu überwinden. In Folge dessen bildeten die Tiere in praktisch jedem Riff des riesigen Sees eine eigene, farblich deutlich unterschiedliche Variante aus. Da Farben im Balzverhalten dieser Buntbarsche eine große Rolle spielen, sind die Fische oft unglaublich farbenprächtig. Erstmals werden in einem Buch alle bislang bekannt gewordenen Farbvarianten - über 120 - in Wort und Bild dargestellt. In über 10 Jahren intensiver Beschäftigung mit diesen Fischen hat der Autor Peter Schupke alle Informationen zusammengetragen, die über die wunderschönen Tropheus zu erhalten waren. Dem Aquarianer werden alle Informationen, die zur erfolgreichen Pflege und Zucht der Fische im Aquarium notwendig sind, gegeben. Aquarianer haben mit diesem Aqualog ein einzigartiges Nachschlagewerk in den Händen, das zudem, wie alle Aqualog-Lexika, ergänzbar ist und somit über Jahre hinaus aktuell bleiben kann.



192 Seiten, 450 Farbfotos und Zeichnungen. ISBN 3-936027-37-4 € 69,80

Sie erhalten alle hier vorgestellten Bücher bei www.animalbook.de

STICKERS

Die neuesten Ergänzungen

von Alex Ploeg

Die großen AQUALOG Lexica sind bekanntlich ergänzbar, damit die Bücher über Jahre hinweg aktuell bleiben. Für Abonnenten der *news* liegt jeder Ausgabe ein Ergänzungsbogen mit 8 selbstklebenden Bildern der Neuentdeckungen bei. Diesmal handelt es sich um folgende Arten:

Potamotrygon cf. motoro
(Müller & Henle, 1841)
Es kristallisiert sich immer mehr heraus, dass die Pfauenaugenstechrochen, die zur Zeit allesamt als variable Art *P. motoro* bezeichnet werden, vermutlich eine ganze Reihe verschiedener Arten repräsentieren. Das hier gezeigte Prachtexemplar weist jedenfalls eine erstaunliche Übereinstimmung mit der aus dem Einzug des Rio Tapajós (Rio Cupari) stammenden Form, die im AQUALOG als S66210 abgebildet ist - eventuell eine eigenständige Art?

Diese Bilder ergänzen den AQUALOG "Süßwasser-Rochen" von Frank Schäfer, ISBN 3-931702-93-6, der überall im Buch- und Zoofachhandel oder bei www.animalbook.de, Tel: 06106 697977 , Fax: 06106 69783 erhältlich ist.

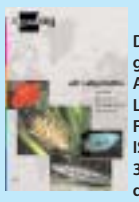
Photos: Frank Schäfer

Crenicichla cf. *lacustris*
(Castelnau, 1855)
Diese Hechtcichliden aus dem Süden Brasiliens (exakt: dem Rio Itapemirim, der in einem Areal von etwa 40°48'-41°52' Länge und 20°10'-21°15' Breite fließt) lassen sich zwanglos dem Artenkomplex um *C. lacustris* zuordnen, doch sind dort vermutlich viele Arten zusammengefasst. Die Weibchen haben einen Dorsalfleck, sonst sind die ca. 20 cm langen Fische in beiden Geschlechtern ähnlich gefärbt.

Diese Bilder ergänzen den AQUALOG "South American Cichlids 1" von Wolfgang Glaser und Ulrich Glaser sen., ISBN 3-931702-04-9, der überall im Buch- und Zoofachhandel oder bei www.animalbook.de, Tel: 06106 697977 , Fax: 06106 69783 erhältlich ist.

Photos: Frank Schäfer

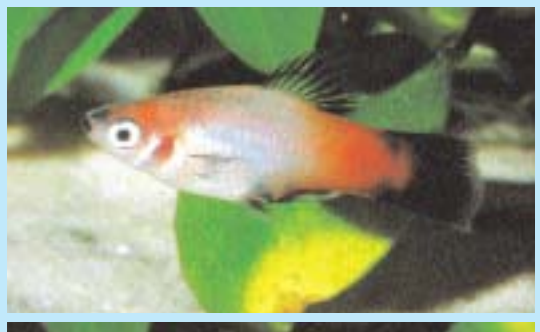
Channa cf. *stewartii*
(Playfair, 1867)
Die Schlangenkopffische Indiens halten noch manche Überraschung für die Aquarianer bereit. Dieser mittelgroße (etwa 20 cm lange), prachtvoll grünblaue Schlangenkopf stammt aus Assam. Noch ist die Nomenklatur der *Channa*-Arten in stetem Fluss, vermutlich handelt es sich aber um *C. stewartii*. Die im Aqualog so bezeichnete Art wurde kürzlich als *C. aurantimaculata* beschrieben.



Diese Bilder ergänzen den AQUALOG "all Labyrinths" von Frank Schäfer, ISBN 3-931702-21-9, der überall im Buch- und Zoofachhandel oder bei www.animalbook.de, Tel: 06106 697977 , Fax: 06106 69783 erhältlich ist.

Photos: Frank Schäfer

Maculatus-Platy
"Tricolor"
Die Zuchtformen der Lebendgebärenden Zahnkarpfen sind ein nie endendes Kaleidoskop an Formen und Farben. Vor allem die fließigen Züchter in Südostasien widmen sich mit großer Hingabe der Entwicklung von neuen Spielarten, so z.B. dem hier vorgestellten "Tricolor-Platy". In der nächsten Ausgabe berichten wir übrigens über die Neuzüchtungen der Lebendgebärenden von der AQUARAMA/Singapur 2003!



Diese Bilder ergänzen den AQUALOG "Alle Lebendgebärenden" von Frank Schäfer & Michael Kempkes, ISBN 3-931702-77-4, der überall im Buch- und Zoofachhandel oder bei www.animalbook.de, Tel: 06106 697977 , Fax: 06106 69783 erhältlich ist.

Photos: Frank Schäfer

Fortsetzung von Seite 6: Urwald hinter Glas...

ankommt. Längst salonfähig sind hier verschiedene Kunststoffe, die mit einem täuschend echten Farbmuster oder gar einer „Echt-Stein-Beschichtung" aufwarten. Auch Ton leistet oftmals gute Dienste, etwa bei gebrauchsfertig gebrannten Epiphyten-„Wurzeln" (selbst angebohrte Stämme sind heute out), die - mit Bromelien und Schlingpflanzen geschmückt - im Behälter aufgehängt werden.

Apropos Bromelien: Fast jeder kennt sie, gelten doch die Ananasgewächse bei allen Hausfrauen als beliebtes und meist auch unverwüstliches Grün, das die Fensterbänke mit seinen Mustern und Blüten verschönert! Weltweit gibt es rund 1700 Arten, wobei die gemeinhin erhältliche Auswahl freilich auf einige wenige Sorten beschränkt bleibt: Neben den Billbergien und Vriesien sowie der Ananas ist es hier vor allem *Guzmania lingulata*, ein rund 30 Zentimeter hoher Epiphyt (der aber auch eingepflanzt in Töpfen wächst !), der häufig im Handel angeboten wird. Sie alle sind derb genug, um selbst das Gewicht einer mittleren Echse zu ertragen. Natürlich hat es sich aber auch bei diesen robusten Gewächsen bewährt, die Pflanzen

Neoregelia sp. photo: Frank Schäfer

von Zeit zu Zeit auszutauschen* und zur Erholung unter ruhigeren Verhältnissen - auf der Fensterbank oder im Freien - zu pflegen.

Bei sehr robusten Tieren gelten Sansevierien sowie das bekannte und beliebte Fensterblatt, *Monstera deliciosa*, als Geheimtipp. Vorsicht freilich, dass die Gewächse nicht gespritzt sind (Vergiftungsgefahr!). Auch bei Pflanzenfressern muss man mit dem dekorativen Grün stets auf der Hut sein - im Interesse beider Seiten -, denn viele Zimmerpflanzen sind giftig oder gelten zumindest als gift-verdächtig, so dass ihr Genuss auch den knabbernden Insassen schadet!

Prächtig bepflanzen lassen sich dagegen Terrarien, die mit den behenden Saumfingern (*Anolis carolinensis*) besetzt sind. Das „amerikanische Chamäleon" fühlt sich in einem hohen, reich bepflanzten Behälter erst so richtig wohl. Ähnliches gilt auch für viele der kleinen und sehr leichten Froscharten, die nicht einmal Tillandsien oder blühende Orchideen umknicken ...

Für Trocken-Terrarien (Savannen- oder Wüsten-Biotop) eigenen sich Kakteen und Blatt-Sukkulenten wie die Fetthenne. Auch hier muss man ggf. dafür Sorge tragen, dass man die Dekoration außerhalb der Reichweite der Tiere plaziert, damit Verletzungen und/oder Vergiftungen ausbleiben!

* Auch hier gibt es Pflanzschalen in Steinoptik, vielfach sogar mit Saugnapf, so dass sich das Gefäß an der Rück- oder den Seitenscheiben plazieren läßt! So kann man die Gewächse auch vor sehr schweren und/oder pflanzenfressenden Arten in Sicherheit bringen. Jedenfalls, wenn diese nicht klettern oder springen!

Nutzen Sie Ihren Vorteil!

Als Abonnent(in) versäumen Sie keine Ausgabe der Aqualognews und erhalten zusätzlich 8 selbstklebende Ergänzungsbilder pro Ausgabe, die sonst nicht entrhalten sind!
Füllen Sie einfach den Abonnement-Abschnitt aus und schicken ihn an:

animalbook.de
Schubertstr. 12, D-63303 Dreieich/Germany
fax: + 49 (0) 6106-69 79 83

Aqualognews – Abonnement

für ☐ die deutsche Ausgabe ☐ die englische Ausgabe ab Ausgabe Nr. _____

Ich abonniere hiermit die Zeitung **AQUALOG*news*** *zum Preis von €15,90 für 6 Ausgaben (außerhalb Deutschlands €18,90) inkl. Porto und Verpackung und 6 Ergänzungsbögen mit je 8 selbstklebenden Bildern neuentdeckter Fische.*

Name

Anschrift

Land/PLZ/ Wohnort

Ich möchte folgendermaßen bezahlen:

☐ ***Bankeinzug (ausschließlich innerhalb Deutschlands möglich!):***
Konto-Nr. _____ *Bankleitzahl* _____

bei Kreditinstitut _____

☐ ***Visa*** ☐ ***Eurocard/Mastercard***

Kartennummer _____ *gültig bis* _____

Name des Konto-/Karteninhabers (falls nicht identisch mit dem Namen des Abonnenten)

55

Datum/Unterschrift

ZOOFACHHÄNDLER IN IHRER NÄHE

Zoohandlung in Burg
An der Post 1
D-03095 Burg-Spreewald

Malawi-Tanganjika-Zentrum Sachsen
Roßweiner Straße 20
D-04720 Döbeln

Malawi-Tanganjika-Shop
Niedermöllern 29
D-06628 Möllern/Niedermöllern

Happy Discus
Theodor-Müntzer-Straße 10
D-08280 Aue

Aquarium Spandau
Spandauer Burgwall 27
D-13581 Berlin

Welskeller
Gartenstraße 2a
D-31228 Peine-Vöhrum

Marx Aquaristik GmbH
Feuerbacher Straße 12-22
D-35510 Butzbach-Münster

aqua natura
Röntgenweg 20
D-35638 Leun

Afrika Schuppen
Südstraße 22
D-38170 Dahlum

Zoo-Treff Olvenstedt
Olvenstedter Scheid 34
D-39130 Magdeburg

Aqua Planing
Nourmeystraße 5-7
D-40822 Mettmann

Aquafarm Wisberg
Westfalenring 6
D-45739 Oer-Erkenschwick

Fachhandel für ostafrikanische Cichliden
Königsberger Straße 8
D-48157 Münster

Ostafrikanische Cichliden
Herkentruper Straße 23
D-48329 Havixbeck

Tropic Aquaristik
Neue Nußbaumerstraße 35
D-51469 Bergisch Gladbach Paffrath

Zoohaus Bordbar
Burgfriedstraße 4
D-54550 Daun

Profi-Zoo Pika
Wetteraustraße 50
D-61169 Friedberg/Dorheim

City Zoo
Darmstädter Straße 62
D-64572 Büttelborn

APS-Center Höchst
Kasinostraße 26
D-65929 Frankfurt a.M.

Terra Reptica Zoofachhandel
Sophienstraße 15-17
D-76133 Karlsruhe

Terra Reptica

Wir führen Reptilien, Amphibien, Insekten uvm.. Fordern Sie unsere kostenlose Preisliste an.

Hartmut Koschorke
Sophienstr. 15-17 • 76133 Karlsruhe
Tel. 0721/1611 273
Fax 0721/1611 275
E-Mail: hkoschorke@aol.com

impressum

Herausgeber: Ulrich Glaser, sen.
Chefredakteur/Editor: Dipl.-Biol. Frank Schäfer
Redaktionsbeirat: Dipl.Ing. agr. Gregor Beckmann, Dr. med. vet. Markus Biffar, Ulrich Glaser, sen., Dipl.-Biol. Uwe Krüger
Layout: Bärbel Schäfer
Übersetzungen: Monika Schäfer, Mary Bailey
Gestaltung: Gaby Geiß, Büro für Grafik, Ffm
Druck: Societäts-Druck, Mörfelden-Walldorf
Gedruckt am: 25.11.03
Anzeigendisposition: Verlag A.C.S. GmbH, Liebigstraße 1, D-63110 Rodgau, Tel: +49 (0) 61 06 - 690140, Fax: +49 (0) 61 06 - 644692

ISSN 1440-9610

Verlag:
Verlag A.C.S. GmbH
Liebigstraße 1
D-63110 Rodgau
Fax: +49 (0) 61 06 - 64 46 92
e-mail: info@aqualog.de
http://www.aqualog.de

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Text- und Bildbeiträge kann keinerlei Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Schutzgebühr: €0.45, sFr 0.90